Kindergarten MUTTERS

Pädagogische Konzeption

Kindergarten Mutters

Herausgeber:
Kindergarten Mutters
Schulgasse 10, 6162 Mutters
0676 898 223 107
https://www.mutters.gv.at/kindergarten
E-Mail: kg-mutters@tsn.at

Verantwortlich für Inhalt, Layout und Fotos:
Team des Kindergarten Mutters – unter der Leitung von Selina Gredler

Einleitende Worte des Bürgermeisters

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Kinder!

Aufgrund der landesgesetzlichen Vorgabe, dass für jeden Kindergarten ein pädagogisches Konzept zu erstellen ist, hat auch der gemeindeeigene Kindergarten diesen Auftrag sehr ernst genommen.

Voraussetzung für eine qualitätsgeprägte Elementarpädagogik ist die Offenheit der PädagogInnen gegenüber Neuem, die gegenseitige Unterstützung im Team und der regelmäßige Besuch von Fort- und Weiterbildungen – all diese Dinge fließen in die tägliche Arbeit mit ein und sichern die Qualität der pädagogischen Bestrebungen. Oberstes Ziel ist es, sich am Bedarf der Familien und ihrer jeweiligen Lebenssituationen zu orientieren ohne dabei die erzieherischen Grundsätze und das Wohl aller anvertrauten Kinder aus dem Auge zu verlieren.

Durch die gemeinsame Erarbeitung im Team hat die Konzeption einen verbindlichen Wert, die alle Mitarbeiterinnen zur Realisierung der dort getroffenen Aussagen verpflichtet. Für eine gute Teamarbeit ist es unerlässlich, dass alle ihre Gedanken und Vorstellungen formulieren, miteinander diskutieren und Kompromisse schließen – in diesem Teamprozess entsteht dann das unverwechselbare Profil jeder Einrichtung.

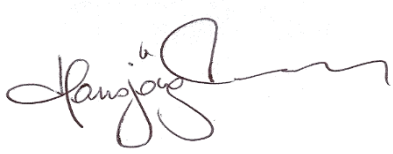
Das Konzept vermittelt Ihnen einen ersten Eindruck vom Haus, vom Ablauf des Alltagsbetriebes, von der pädagogischen Arbeit und den Besonderheiten.
Durch dieses Konzept haben die pädagogischen Fachkräfte einen Leitfaden, um im Team gut arbeiten zu können.

An dieser Stelle möchte ich mich beim Kindergartenteam für ihren Einsatz recht herzlich bedanken.

Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigte wünsche ich viel Spaß beim Lesen dieses vorliegenden Konzeptes.

Als Bürgermeister ist es mir ein Anliegen, dass die Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung bestens begleitet werden und ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine schöne und bedeutsame Zeit in unserer Kinderbildungseinrichtung.

Das Konzept liegt im Kindergarten Mutters auf, ist aber auch im Internet unter https://www.mutters.gv.at/kindergarten abrufbar.



(Hansjörg Peer)
Bürgermeister der Gemeinde Mutters

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser- und Leserinnen!

Wir freuen uns sehr, Sie und ihr Kind bei uns im Kindergarten Mutters zu begrüßen und ihr Kind ein Stück auf seinem Lebensweg begleiten zu dürfen.

In Ihren Händen halten Sie die pädagogische Konzeption unseres Kindergartens. Diese Konzeption soll unsere Bildungsarbeit transparent machen, Einblick in unser tägliches Tun geben und unsere Werte und Einstellungen widerspiegeln. Gleichzeitig ermöglicht uns die schriftliche Fassung unserer Konzeption, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen.

Die Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk zu betrachten, sondern sie soll „leben“. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.
Alle Teammitglieder sind an der Entstehung, an der Entwicklung und Weiterführung beteiligt und haben sich verpflichtet, ihre pädagogische Arbeit auf Grundlage dieser Konzeption zu gestalten.

„Der **Weg** ist das **Ziel**!“
Konfuzius

Wir möchten den Kindern im Kindergarten Mutters eine schöne und erlebnisreiche Zeit bieten und jedes Kind mit einem wohlwollenden Blick kompetent auf seinem Weg begleiten.

Wir hoffen, Sie ein wenig neugierig auf unsere Bildungseinrichtung gemacht zu haben und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Mutters, Februar 2024

Selina Gredler
Kindergartenleitung

Inhaltsverzeichnis

1. So ist unser Kindergarten organisiert 6
1.1 Eckdaten 6
1.2 Unser Team 7
1.3 Ferien- und Schließzeiten 7
1.4 Kosten 7
1.5 Anmeldung 7
1.6 Unsere Räumlichkeiten 8
1.7 Parkmöglichkeiten 8
1.8 Der Kindergartenbus 9
1.9 Rechtliche Grundlagen 9
2. Unser Verständnis von Bildung 10
2.1 Unser Bild vom Kind 10
2.2 Unser Rollenverständnis 10
2.3 Unser Bildungsauftrag 11
3. Unsere pädagogische Arbeit 12
3.1 Unser pädagogischer Ansatz: Das offene Haus 12
3.2 Unser Tagesablauf 13
3.3 Besondere Angebote und Projekte 14
3.4 Gestaltung von Übergängen 16
3.4.1 Der Kindergarteneintritt 16
3.4.2 Vom Kindergarten in die Schule 17
3.5 Gemeinschaft erleben 18
3.6 Beobachtung, Dokumentation und Planung 20
3.7 Zusammenarbeit mit Eltern 20
3.8 Zusammenarbeit im Team 21
3.9 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern 21
3.10 Öffentlichkeitsarbeit 22
3.11 Beschwerdemanagement 22

1. So ist unser Kindergarten organisiert

Eckdaten

Kindergarten Mutters
Schulgasse 10, 6162 Mutters
0676 898 223 107
https://www.mutters.gv.at/kindergarten
E-Mail: kg-mutters@tsn.at

Gruppenstruktur

4 altersgemischte Gruppen mit maximal 20 Kindern zwischen 3 und 6 Jahren

Alterserweiterte Nachmittagsbetreuung in der Kinderkrippe*

Montag bis Donnerstag
14:00 – 16:30 Uhr

Reguläre Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
07:00 – 14:00 Uhr

Bringzeit: 07:00 – 08:30 Uhr

Abholzeit ohne Mittagessen:
11:30 – 13:00 Uhr

Abholzeit mit Mittagessen:
13:00 – 14:00 Uhr

Träger: Gemeinde Mutters
Adresse: Schulgasse 4, 6162 Mutters
Telefonnummer: 0512 548 400
Homepage: https://www.mutters.gv.at/
E-Mail: gemeinde@mutters.gv.at

*Die Ganztageskinder werden um 14:00 Uhr von uns in die Kinderkrippe begleitet.

1.2 Unser Team

Wir sind ein engagiertes und am Wohlbefinden des Kindes orientiertes Team, bestehend aus fachqualifizierten ElementarpädagogInnen, Assistenz- und Stützkräften.

1.3 Ferien- und Schließzeiten

Die Schließzeiten werden vom Kindergarten zu Beginn des neuen Betreuungsjahres festgelegt. Der Kindergarten ist in den Herbst- und Winterferien, sowie in den letzten drei Ferienwochen im Sommer geschlossen.

Während der Semester- und Osterferien, sowie für insgesamt 6 Ferienwochen im Sommer wird eine Ferienbetreuung angeboten. Die Anmeldung zur Ferienbetreuung erfolgt im Januar.

1.4 Kosten

Kindergartenbeitrag 3- bis 4-jährige Kinder	45€ monatlich bzw. 225€ pro Semester
Kindergartenbeitrag 4- bis 5-Jährige und 5- bis 6-jährige Kinder	Kostenlos (Land Tirol und Bund übernehmen die Kosten)
Kosten pro Mittagessen *Der Essensbeitrag wird monatlich verrechnet. Eine An- oder Abmeldung ist immer am Beginn eines Monats möglich.*	4,95€
Ferienbetreuung *Nach der verbindlichen Anmeldung erhält jede Familie eine Rechnung zur Vorauszahlung von der Gemeinde.*	25€ pro angemeldete Woche
Kindergartenkonto (für Ausflüge, Theater, Kasperl usw.)	20€ pro Kindergartenjahr

Stand Februar 2024: für die Festlegung der Kosten ist die Gemeinde zuständig und behält sich das Recht auf Erhöhung bei steigenden Kosten vor.

Die Kosten für Entwicklungsportfolio, Bastelmaterial und die einmal wöchentlich stattfindende Gemeinschaftsjause werden von der Gemeinde übernommen.

1.5 Anmeldung

Zu Beginn eines jeden Kalenderjahres (Januar/Februar) erhalten alle Haushalte einen Postwurf von der Gemeinde Mutters mit einer schriftlichen Einladung zur Kindergarteneinschreibung. Mit Abgabe des Anmeldeblattes beim Einschreibetermin im Kindergarten ist das Kind in den Kindergarten aufgenommen, vorausgesetzt es wird bis zum 31. August des aktuellen Kalenderjahres drei Jahre alt.

<u>Ziel der Kindergarteneinschreibung:</u>

- Kennenlernen der Bildungseinrichtung, der Eltern, der Kinder, des Personals
- Informationsaustausch/Zeit für Fragen
- Erste Kontaktaufnahme mit dem Kind

1.6 Unsere Räumlichkeiten

Zu jeder der 4 Gruppen gehört ein ca. 60 m² großer **Gruppenraum**. Alle Gruppen teilen sich einen **Waschraum** im ersten Stock. Im Eingangsbereich befindet sich eine Garderobe für alle Gruppen, welche in der jeweiligen Gruppenfarbe gekennzeichnet ist.

Der **Bewegungsraum** mit 65 m² befindet sich im 2. Obergeschoss, ist täglich zugänglich und wird vielfältig genutzt.

Ein **Büro** mit 29 m² – wird für die Arbeit in Kleingruppen, für die ärztl. Untersuchungen und vor allem für Teambesprechungen, Personal- und Elterngespräche verwendet.

Der **Flur** mit 40 m² ist ein zentraler Treffpunkt aller vier Gruppen und wird als Funktionsraum genutzt und situationsangemessen gestaltet und angepasst.

Der **Turnsaal** befindet sich in der Volksschule und jede Gruppe nützt diesen einmal wöchentlich für eine Stunde.

Da wir über keinen Garten verfügen, verbringen wir viel Zeit in der freien **Natur**, auf **Wiesen** und **Feldern** sowie auf den umliegenden **Spielplätzen**.

1.7 Parkmöglichkeiten

Vor dem Kindergarten sind die Parkmöglichkeiten sehr begrenzt. Wir begrüßen es, wenn der Kindergartenweg zu Fuß bestritten wird. Dadurch wird die Verkehrssituation zwischen Volksschule und Kindergarten entlastet und Gefahren reduziert.

1.8 Der Kindergartenbus

Durch das weitläufige Einzugsgebiet hat die Gemeinde Mutters einen Bustransport für alle Kindergartenkinder aus dem Ortsteil Gärberbach organisiert. Die Abwicklung und Verrechnung erfolgt über die Gemeinde in Kooperation mit der Firma Payr OG (City Taxi, Tirol Transfer).

1.9 Rechtliche Grundlagen

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht im Kindergarten beginnt ab dem Zeitpunkt, an dem das Kind von seiner Bezugsperson an eine pädagogische Fachkraft übergeben wird und endet mit dem persönlichen Abholen des Kindes durch eine abholberechtigte Person. Die abholberechtigte Person muss mindestens 14 Jahre alt sein und schriftlich in der Abholerklärung bekannt gegeben werden. Bei kurzfristigen Änderungen ist der Kindergarten zu informieren.

Das verpflichtende Kindergartenjahr

Von der Besuchspflicht betroffen sind alle Kinder im Jahr vor dem Eintritt der Schulpflicht. Die Besuchspflicht besteht im Ausmaß von 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche. Ausgenommen sind die kindergartenfreien Tage und Ferien (§ 26 Abs. 2 TKKG 2010). Während des regulären Kindergartenjahres darf das kindergartenpflichtige Kind maximal 15 Tage dem Kindergarten fernbleiben. Der Grund der Abwesenheit ist dem Kindergarten immer zu melden.

Medikamente & Krankheiten

Grundsätzlich dürfen im Kindergarten keine Medikamente verabreicht werden. Ausgenommen sind Medikamente, die im Notfall laut ärztlichem Notfallplan verabreicht werden müssen. Dafür benötigt es eine entsprechende Schulung des Personals.
Bei Krankheit muss das Kind bis zur vollständigen Genesung zuhause bleiben und der Kindergarten ist über die Abwesenheit zu informieren. Meldepflichtige Krankheiten müssen außerdem unbedingt bekanntgegeben werden.

2. Unser Verständnis von Bildung

2.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind neugierige und forschende Persönlichkeiten. Neugier, Kreativität und Spontanität sind wichtige Antriebskräfte der kindlichen Entwicklung. Wir sehen Kinder in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen und ihrem Entdeckergeist. Dem wollen wir im Kindergartenalltag Raum geben. Kinder möchten viele Dinge selbstständig meistern, selbstwirksam sein und Verantwortung übernehmen. Wir nehmen die Rechte des Kindes ernst und schaffen Bedingungen, die selbstständiges Lernen und dem Nachgehen von Interessen ermöglichen. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Wir unterstützen durch pädagogische Impulse und durch einen geeigneten Rahmen die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes entsprechend seines inneren Bauplanes.

„Selbsttätigkeit führt zur Selbstständigkeit“
Maria Montessori

2.2 Unser Rollenverständnis

Unser Ziel ist es, im Kindergarten eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Kinder wohl und angenommen fühlen. Wir wollen die individuelle Persönlichkeit jedes Kindes kennenlernen und eine verlässliche emotionale Bindung aufbauen. Dabei ist uns Achtsamkeit und ein wertschätzender, respektvoller Umgang auf Augenhöhe wichtig. Im Sinne einer inklusiven Haltung wollen wir allen Kindern von Anfang an die gleichen Chancen auf Bildung und Teilhabe ermöglichen. Die Vielfalt und verschiedenen Begabungen der Kinder sind für uns eine Ressource und Ausgangspunkt unserer pädagogischen Planung. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Streben nach Selbstständigkeit, Autonomie und demokratischer Mitgestaltung. Dabei nehmen wir die Rolle der WegbegleiterIn, BeobachterIn und ImpulsgeberIn ein.

„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen,
sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.“
Maria Montessori

Uns ist wichtig, dass Kinder …

- sich sicher, angenommen und zugehörig fühlen,
- in ihrer Einzigartigkeit wertgeschätzt werden,
- Gemeinschaft erleben,
- Selbstständigkeit und Partizipation erleben,
- Konfliktbewältigung üben,
- sich und ihre Umwelt achtsam mit allen Sinnen wahrnehmen,
- vielfältige Bewegungserfahrungen im Raum und im Freien machen können,
- Kreativität und Fantasie ausleben dürfen,
- viel Zeit und Raum zum Spielen haben.

2.3 Unser Bildungs- und Schutzauftrag

Bildung ist ein lebenslanger Prozess der aktiven Auseinandersetzung mit sich und der Welt (vgl. BRP, 2009, S. 5).

Der Kindergarten ist nach der Kinderkrippe die erste Bildungseinrichtung, die Kinder erleben. Unser Kindergarten ist ein Ort wo Menschen sich begegnen und voneinander lernen. Der Bildungsauftrag besteht in erster Linie darin, jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend zu begleiten. Dabei arbeiten wir nach den Richtlinien des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans sowie den pädagogischen Grundlagendokumenten des Bundes. Zudem wollen wir die Eltern in ihrer Erziehungs- und Familienarbeit unterstützen, um so für jedes Kind bestmögliche Entwicklungsvoraussetzungen zu schaffen.

Es ist es unsere Pflicht, den Schutz der uns anvertrauten Kinder sicherzustellen und sie vor jeglicher Form der physischen und psychischen Gewalt zu bewahren. Aus diesem Grund haben wir ein umfangreiches Kinderschutzkonzept erstellt, mit möglichen Risikofaktoren, präventiven Maßnahmen und Handlungsanleitungen im Verdachtsfall. Das Kinderschutzkonzept liegt im Kindergarten Mutters auf und ist auf der Kindergartenhomepage einsehbar.

3. Unsere pädagogische Arbeit

3.1 Unser pädagogischer Ansatz: Das offene Haus

Offene Arbeit verknüpft unser Bild vom Kind und Rollenverständnis, unser Wissen von Bildung und Lernen sowie unsere Haltung Menschen gegenüber. Das Kind steht dabei im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Es selbst entscheidet, was, wo und mit wem und wie lange es spielen möchte. Den Kindern wird dabei nicht nur das Recht auf ein bestimmtes Spiel und Bildungsangebot zugestanden, sondern auch das Recht mitzubestimmen und gehört zu werden.

Was offene Arbeit ist und warum wir danach arbeiten:

Unsere Räumlichkeiten wurden mit verschiedenen Schwerpunkten ausgestattet, die für alle Kinder gleichermaßen offenstehen und den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Den Kindern stehen vielfältige Werkstätten zu den Themen Kreativität, Musik, Natur und Bewegung zur Verfügung. Die Kinder werden ermutigt, selbstständig neue Räumlichkeiten zu entdecken, sich selbst in den verschiedenen Bereichen auszuprobieren und Freundschaften aus anderen Gruppen zu pflegen.

Wie der offene Kindergarten Kinder stark macht:

Durch die offene Arbeit lernen die Kinder, ihre eigenen Ideen, Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Dabei können die Kinder eigene Entscheidungen treffen, Neues ausprobieren und Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen. Sie erfahren, dass ihre Meinung zählt und gewinnen dadurch Eigenständigkeit und Selbstvertrauen.

Unser Ziel: Ein ganzheitliches Konzept, bei dem sich alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Stärken und Interessen wiederfinden!

„Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken.
Aber nur das, was es selbst entdeckt, verbessert seine Fähigkeit,
Probleme zu verstehen und zu Lösen."
Jean Piaget

3.2 Unser Tagesablauf

Ein geregelter und immer wiederkehrender Tagesablauf gibt Sicherheit und Orientierung im Alltag und bietet den Kindern Halt und Vertrauen. Je selbstständiger Kinder in diesem Rahmen sein können, desto selbstsicherer werden sie.

So sieht ein Tag bei uns im Kindergarten aus:

- **Das Ankommen:**

Im Eingangsbereich werden die Kinder und ihre Eltern von einer pädagogischen Fachkraft an der hauseigenen Rezeption willkommen geheißen und in Empfang genommen. Die Rezeption bietet den Eltern und Erziehungsberechtigten zudem die Möglichkeit, wichtige Informationen bekanntzugeben und organisatorische Fragen schnell zu klären.

- **Die Freispielzeit:**

Das Spiel ist die Lernform des Kindes. Zeit, in der das Kind frei wählt mit wem, womit, wo und wie lange es spielen möchte führt zu Wohlbefinden und stellt die Basis für nachhaltiges Lernen dar. Das Kind sucht sich selbstständig Spielort, Spielpartner und Aktivität aus. Dazu haben wir in jeder Gruppe einen anderen Schwerpunkt eingerichtet, damit das Angebot vielfältig und anregungsreich ist.

- **Die gleitende Jause:**

Bei der gleitenden Jause wählen die Kinder selbst wann, wie lange und mit wem sie jausnen möchten. Dadurch lernen die Kinder ihren Körper und seine Signale kennen und entwickeln dabei ein gesundes Körper- und Hungergefühl. Als elementare Bildungseinrichtung legen wir großen Wert auf eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung, damit die Kinder gestärkt durch den Kindergartentag gehen können. Dazu gehört auch das Trinken von ausreichend Wasser.

- **Der Morgenkreis:**

Das gemeinsame Aufräumen schließt die Zeit des freien Spiels vorerst ab. Alle Kinder kehren zurück in ihre Stammgruppe und versammeln sich in einem Kreis. Der Morgenkreis wird gemeinsam durch ein Ritual begonnen und besprochen. Fehlende Kinder werden wahrgenommen, namentlich genannt und jeder soll das Gefühl haben, willkommen und ein wichtiger Teil dieser Gruppe zu sein. Anschließend finden gruppenspezifische Angebote statt, die sich an den Bildungsbereichen, sowie den Interessen der Kinder orientieren.

- **Das Mittagessen**:

Die Individualität des Kindes steht auch beim Mittagessen im Mittelpunkt. Um ein autonomes Essen zu unterstützen, können sich die Kinder selbst ihr Mittagessen schöpfen und auch ihr Wasser eigenständig einschenken. Über die Möglichkeit ihr Essen selbst zu bestimmen, entwickeln die Kinder zunehmend eine differenzierte Selbst- und Körperwahrnehmung für Hunger und Sättigung, sowie die richtige Verwendung von Löffel, Gabel und Messer. Wichtig ist uns auch, Freude und Genuss am Essen zu fördern.

Wir ermutigen die Kinder durch das Probieren neuer Lebensmittel Geschmackserfahrungen zu sammeln und neue Gerichte zu entdecken.

Unser Mittagessen besteht aus einer Vor-, Haupt- und Nachspeise und wird täglich vom Haus Maria in Natters angeliefert.

- **Die Abholzeit:**

Nach dem Mittagessen treffen wir uns in einer Sammelgruppe oder besuchen den nahegelegenen Spielplatz. Der Tag im Kindergarten endet um 14:00 Uhr und alle angemeldeten Ganztageskinder werden von uns in die Nachmittagsbetreuung der Kinderkrippe begleitet.

3.3 Besondere Angebote und Projekte

- **Bewegung im Alltag:**

Bewegung ist ein unverzichtbarer Bestandteil für eine gesunde Entwicklung. Spiel, Bewegung und Lernen stehen in unmittelbarem Zusammenhang und sind quasi Motor der kindlichen Entwicklung. Bewegung ist ein Grundbedürfnis, welches sich bei Kindern durch einen großen Bewegungsdrang äußert. Aus diesem Grund schaffen wir im Kindergartenalltag vielfältige Bewegungsanlässe, Anregungen und Bewegungsangebote. An unseren regelmäßigen Naturtagen verbringen wir viel Zeit auf den umliegenden Spielplätzen und in der freien Natur. Der Lebensraum Wald ist der ideale Bewegungsraum für Kinder, er bietet Raum für Entdeckungsfreude und zahlreiche Sinneserfahrungen.

Der Bewegungsraum ist ein fester Bestandteil im offenen Haus und steht den Kindern täglich zur Verfügung. Auch im Turnsaal werden den Kindern beim Klettern, Rutschen, Krabbeln, Balancieren, Springen und vielem mehr ausreichend Möglichkeiten für selbstständiges Handeln und vielfältige Bewegungserfahrungen geboten.

- **Die Gemeinschaftsjause**

Einmal in der Woche wird gemeinsam mit den Kindern in der Stammgruppe ein regionales Jausen Buffet zubereitet. Dabei sammeln die Kinder Erfahrungen im sicheren Umgang mit Küchenwerkzeugen und schulen nebenbei ihre Feinmotorik sowie Hand-Auge-Koordination. Mit der Gemeinschaftsjause schaffen wir ein Bewusstsein über die Vielfalt und Herkunft der Lebensmittel und legen damit einen Grundstein für eine gesunde und bewusste Ernährung.

- **Alltagsintegrierte Sprachförderung:**

Die Sprache ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel und bietet die Basis für ein selbstbestimmtes Leben. Sprachbegleitung und Förderung findet zu jeder Zeit und an jedem Ort statt und ist ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit. Wir schaffen eine sprachanregende Atmosphäre und nutzen Alltagssituationen als Sprachanlässe. Durch Nutzung von Ressourcen im nahen Umfeld, wie die öffentliche Bücherei, Kindertheatervorstellungen in der Umgebung und Angebote der Volksschule erweitern wir den Erfahrungsraum. Kinder sollen Sprache als Teil ihrer Persönlichkeit erleben, Vertrauen in die eigene Ausdrucksfähigkeit bekommen und Sprechfreude entwickeln. Wir achten auf eine geschlechtersensible Sprache um stereotype Zuschreibungen zu vermeiden und Kindern so neue Entwicklungschancen zu ermöglichen. Sprachenvielfalt und kulturelle Unterschiede sehen wir als Chance, um voneinander und miteinander zu lernen.

- **Verkehrserziehung im Straßenverkehr**

Bei unseren Naturtagen und Ausflügen sensibilisieren wir die Kinder auf ein richtiges Verhalten im Straßenverkehr. Dazu laden wir regelmäßig ergänzend externe Experten zu uns in den Kindergarten ein, um spielerisch auf die Gefahren des Straßenverkehrs aufmerksam zu machen und einen ordnungsgemäßen Umgang zu erlernen.

- **Schwerpunkte im letzten Kindergartenjahr:**

Aufbauend auf ihren bisherigen Lernerfahrungen erweitern und differenzieren Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt ihre bereits erworbenen Kompetenzen. Dazu setzen wir gezielt Angebote, die die Kinder auf die schulischen Aufgaben vorbereiten sollen. Dabei bieten wir den Kindern vielfältige Lernmethoden und damit einen breiten Erfahrungsschatz an. Die wichtigste Form des Lernens stellt dabei das Spiel dar. Zudem erwarten die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr verschiedene altersspezifische Projekt und Angebote.

Besonders hervorheben möchten wir, dass die Vorbereitung auf die Schule nicht erst im Jahr vor dem Schuleintritt beginnt, sondern unmerklich während der gesamten Kindergartenzeit geschieht!

➢ **Das Waldwochen-Projekt:**

Das Waldwochen-Projekt ist für die Kinder im letzten Kindergartenjahr ein besonderes Abenteuer. Dabei verbringen sie eine Woche lang jeden Vormittag in der freien Natur. Hierbei werden neben der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls auch viele wichtige schulrelevante Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit, Eigenständigkeit und Regelbewusstsein geübt und die Kinder werden in ihrer Identität als zukünftiges Schulkind gestärkt. Die Kinder bestimmen durch ihr Agieren aktiv den Verlauf der Waldwochen mit und deshalb entstehen jedes Jahr neue Aktionen und Lerneffekte in allen Bildungsbereichen.

3.4 Gestaltung von Übergängen

Übergänge im Leben stellen für Kinder und ihre Familien einen wichtigen Meilenstein dar, der mit vielen Emotionen verbunden ist. Es ist uns ein Anliegen, die Familien dabei kompetent zu begleiten und zu unterstützen.

3.4.1 Der Kindergarteneintritt

Der Eintritt in den Kindergarten bedeutet für die Kinder das Erschließen einer neuen Welt. Sie verlassen ihre vertraute Umgebung und erleben dabei meist die erste Trennung von ihren Bezugspersonen. Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, diesen Übergang feinfühlig und individuell nach den Bedürfnissen des Kindes zu gestalten. Jedes Kind bewältigt den Kindergartenbeginn so, wie es seinen bisherigen Lebenserfahrungen, seiner Persönlichkeit und Eigenart entspricht. Wir nehmen uns für jedes Kind die Zeit, die es braucht, damit es sich sicher und geborgen fühlt und sich in weiterer Folge bestmöglich entfalten kann.

In den ersten Wochen steht das Entdecken der neuen Räume und Spielmaterialien, sowie das gegenseitige Kennenlernen der Kinder und pädagogischen Fachkräfte im Vordergrund. Wenn sich das Kind wohl fühlt, die Abläufe kennt, eine Beziehung zu einer pädagogischen Fachkraft aufgebaut hat und seinen Platz in der Gruppe gefunden hat, findet ein abschließendes Reflexionsgespräch mit den Erziehungsberechtigten des Kindes statt.

Wir erleichtern den Kindern die Eingewöhnungszeit, indem wir

- ein Aufnahmegespräch im Kindergarten führen und so ein erstes Kennenlernen ermöglichen.
- jedes Kind mit einer Bezugsperson zu einem Schnuppertag in den Kindergarten einladen, um einen Tag in der Gruppe miterleben zu können. Zusätzlich besuchen uns die Kinder der Kinderkrippe gemeinsam mit ihrer pädagogischen Fachkraft, um einen Vormittag im Kindergarten zu verbringen.
- wir die Eltern bitten, den Aufenthalt im Kindergarten in den ersten Wochen etwas kürzer zu halten, damit sie sanft im Kindergartengeschehen ankommen können.
- Kindern und ihren Bezugspersonen helfen, sich nach einer angemessenen Eingewöhnungszeit voneinander zu trennen.
- immerwiederkehrende Rituale einführen, die für Sicherheit und Wohlbefinden im Tagesablauf sorgen.
- den Kindern mit Offenheit begegnen und Eltern ein verlässlicher Gesprächspartner sind.

Dem Kind eine Brücke bauen (Peter Bauer in: TPS 5/1999)

3.4.2 Vom Kindergarten in die Schule

Der Schulanfang ist ein weiteres besonderes Ereignis im Leben eines Kindes. Um den Kindern einen sanften Übergang und ein Kennenlernen nach und nach zu ermöglichen, besuchen die Kinder im letzten Kindergartenjahr regelmäßig die Volksschule in Mutters. Die Kinder lernen dabei das Schulgebäude, ihr zukünftiges Klassenzimmer und die Lehrpersonen kennen, bekommen so eine Vorstellung von der Schule und gewinnen dadurch Sicherheit und Vertrauen.

Die Schuleinschreibung findet in den vertrauten Räumlichkeiten des Kindergartens statt und erleichtert damit den ersten Kontakt zur Schule. Das Aufnahmegespräch ermöglicht ein erstes Kennenlernen zwischen dem zukünftigen Schulkind, seinen Erziehungsberechtigten und der Schulleitung der Volksschule Mutters.

3.5 Gemeinschaft erleben

Gemeinschaft erleben heißt auch, gemeinsam Feste zu feiern. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl und schaffen eine positive Atmosphäre. Feste gliedern das Jahr in verschiedene Abschnitte, die überschaubar sind und so zum Erfassen einer Zeitstruktur führen. Kulturelle Vielfalt sehen wir als Chance um den Kindern Offenheit und wichtige Werte zu vermitteln. Damit legen wir einen Grundstein für einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander.

Wir feiern …

… den **Geburtstag** jedes Kindes. Dem Geburtstagskind soll an diesem Tag besondere Aufmerksamkeit zugestanden werden. Das Kind wählt eine Geburtstagsjause aus und bereitet diese gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft zu. Da wir bewusst auf materielle Geschenke verzichten, erhält jedes Kind an seinem Geburtstag eine magische Sternstunde geschenkt. Das Kind darf sich eine Aktivität mit Kindern und der Bezugsperson seiner Wahl wünschen.

… ein **Erntedankfest** im Kindergarten gemeinsam mit dem Pfarrer der Pfarrgemeinde Mutters. Die Kinder dürfen von zuhause kleine Erntedankkörbe mitbringen, die im Kindergarten geweiht werden.

… ein **Martinsfest** am Waldfriedhof gemeinsam mit den Familien der Kinder. Hinterher gibt es traditionell Punsch und Brezen.

… den internationalen Tag der **Kinderrechte am 20. November**. Den Tag der Kinderrechte nehmen wir zum Anlass, um ein Bewusstsein für die Rechte und Bedürfnisse von Kindern zu schaffen. Der Kindergartenalltag bietet zahlreiche Gelegenheiten dafür, dass Kinder erfahren und lernen was es heißt, eigene Rechte zu haben. Wir ermutigen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken, ihre Meinungen zu teilen und eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich sicher und angenommen fühlen.

… ein **Nikolausfest**. Die Nikolausfeier hat in Mutters einen besonderen Stellenwert, da der Hl. Nikolaus der Kirchenpatron von Mutters ist. Am Nikolaustag besucht uns der Nikolaus mit seinen Engeln im Kindergarten.

Wir feiern …

… den **Advent**. Wir nehmen uns während der Adventszeit täglich Zeit zum Anzünden der Kerzen, zum Verweilen um den Adventkranz, zum Singen vorweihnachtlicher Lieder und zum Erzählen einer Geschichte, um der Hektik der Vorweihnachtszeit entgegenzutreten.

… ein **Weihnachtsfest** und schmücken einen **Weihnachtsbaum für die Tiere** im Wald. Traditionsgemäß schmücken wir jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit einen Christbaum für die Tiere im Wald. Mit vielen Köstlichkeiten bepackt gehen wir mit den Kindern in den Wald hinaus um die Tiere zu beschenken und ihnen die Futtersuche in der kalten Jahreszeit zu erleichtern.

… ein **Faschingsfest**. Die Kinder dürfen sich an diesem Tag verkleiden und in allen Gruppen werden Spiele und Tänze angeboten. Zur Jause gibt es anschließend Faschingskrapfen.

… **Ostern** und gestalten eine gemütliche Osterfeier mit allen Kindern. Anschließend beginnt die Nestsuche für die Kinder.

… anstelle von Mutter- und Vatertag einen **Familientag** in Form eines Familien-Cafés. Durch die zunehmend veränderten Familiensysteme ist das klassische Bild einer Familie variantenreicher geworden. Wir wollen diesem entsprechen und das Bild der Familie auch im Kindergarten erweitern. Zum Familiencafé lädt jedes Kind eine Bezugsperson seiner Wahl zum Frühstück in den Kindergarten ein und schenkt somit gemeinsame Zeit, Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

… ein **Abschlussfest** in der letzten Woche vor den Sommerferien, um das Kindergartenjahr mit allen Kindern und Familien festlich abzuschließen und die zukünftigen Schulkinder zu verabschieden. Nach einer gemeinsamen Aufführung der Kinder im Musikpavillon Mutters, lassen wir das Fest mit einem Buffet gemütlich ausklingen.

3.6 Beobachtung, Dokumentation und Planung

Die Beobachtung, Reflexion und Planung sind der Grundstein für unsere pädagogische Arbeit. In unserer täglichen Arbeit stehen die Bedürfnisse und Interessen aller Kinder an oberster Stelle und bestimmen daher die Gestaltung des Kindergartenalltags maßgeblich. Wir wollen auf die unterschiedlichen Entwicklungsstadien der Kinder eingehen und sie dementsprechend begleiten.

Das Entwicklungsportfolio

Das Entwicklungsportfolio ist eine wunderbare Möglichkeit besondere Themen der Kinder, ihre Entwicklungsschritte und Lernprozesse sichtbar zu machen. Der unverwechselbare Weg der Entwicklung, das individuelle Lernen, die Kompetenzen und der Kindergartenalltag werden darin dokumentiert. Jedes Kind soll am Portfolio erkennen, wer es ist, was es kann, was und wie es etwas gelernt hat. Das Entwicklungsportfolio begleitet die Kinder während ihrer gesamten Kindergartenzeit und ist sowohl eine Gedächtnisstütze als auch ein Lernmaterial, um die eigene Identität, Selbstsicherheit sowie Selbstwert zu entwickeln. Die Portfoliomappe ist das Eigentum des Kindes und steht jedem Kind in seiner Gruppe zur freien Verfügung. Die Kinder sind bei der Gestaltung ihrer Mappe maßgeblich beteiligt.

Das Entwicklungsportfolio ist ein wichtiger Teil unsere pädagogische Arbeit und dient als Planungsgrundlage, Beobachtungsinstrument und als Fundament für Elterngespräche.

Der Wochenrückblick

Im Wochenrückblick dokumentieren und reflektieren wir das wöchentliche Geschehen im Kindergarten und geben damit einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und das Geschehen im Kindergarten. Diesen teilen wir mit den Eltern- und Erziehungsberechtigten der Kinder über die Kindergartenapp und schaffen damit Sprachanlässe für gemeinsame Gespräche in der Familie.

3.7 Zusammenarbeit mit Eltern

Eltern sind für ein Kind die wichtigsten Bindungspersonen. Die Familie ist der erste und wichtigste Erziehungs- und Bildungsort. Von hier aus wird die „Welt“ erkundet. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit Eltern auf Augenhöhe besonders wichtig. Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir Eltern mit Wertschätzung und echtem Interesse begegnen. Zum Wohle des Kindes ist das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zwischen Kindergarten und Elternhaus eine notwendige Grundlage. Wir bieten daher einen offenen und regelmäßigen Austausch mit der gruppenführenden ElementarpädagogIn.

So gestalten wir unsere Bildungspartnerschaft:

- Tägliche Tür- und Angelgespräche
- Jährliches Entwicklungsgespräch
- Informations- und Elternabende
- Mitarbeit der Eltern in einem Elternbeirat
- Gemeinsame Feste mit Kindern und Eltern
- Infotafel für Eltern

So gestalten wir unsere Bildungspartnerschaft:

- Wochenrückblick in digitaler Form
- Informationen auf unserer Homepage: https://www.mutters.gv.at/kindergarten
- Digitaler Informationsaustausch über die Kindergarten-App
- Einsicht in das Entwicklungsportfolio mit Einwilligung des Kindes und Übergabe an die Familie nach der Kindergartenzeit
- Beteiligung der Eltern am Kindergartengeschehen

Der Elternbeirat

Der Elternbeirat ist die Vertretung der Eltern und Erziehungsberechtigten der im Kindergarten aufgenommenen Kinder. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Bildungsarbeit im Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus zu fördern. Immer zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres werden zwei Eltern jeder Gruppe gewählt. Die Aufgaben des Elternbeirats sind unterstützend und beratend, er arbeitet in Absprache mit der Kindergartenleitung und trägt keine Entscheidungsverantwortung.

3.8 Zusammenarbeit im Team

Eine gut funktionierende Zusammenarbeit im Team wirkt sich maßgeblich auf die Qualität der Kinderbildungseinrichtung aus. Ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander sind selbstverständliche Werte, die wir vertreten und den Kindern vorleben möchten. Jedes Teammitglied bringt seine individuellen Stärken und Ideen mit und wir sehen diese als Ressource für unsere tägliche Arbeit. Die regelmäßig stattfindenden Supervisionen und verpflichtenden Fortbildungen tragen zur persönlichen Reflexion und Weiterentwicklung bei, aus denen sich neue Handlungskompetenzen entwickeln. Unsere Teamsitzungen, sowie wöchentlich stattfindende Besprechungen nutzen wir zum Austausch über die Entwicklung der Kinder und der Planung von konzeptionellen und organisatorischen Belangen.

„Die Stärke eines Teams ist jedes einzelne Mitglied.
Die Stärke jedes einzelnen Mitglieds ist das Team."
Phil Jackson

3.9 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Die regelmäßige Zusammenarbeit mit externen Experten ermöglicht uns eine Perspektiven- und Handlungserweiterung. Der Austausch zwischen allen Beteiligten stellt ein zusätzliches Qualitätsmerkmal dar und trägt wesentlich dazu bei, bestmögliche Entwicklungsbedingungen für jedes Kind zu schaffen.

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf."
Afrikanisches Sprichwort

Institutionen und Experten mit denen wir zusammenarbeiten:

- Das Zahnprophylaxeprogramm des AVOMED
- FachberaterInnen für Inklusion in Kinderbetreuungseinrichtungen
- AugenärztInnen, AllgemeinmedizinerInnen, LogopädInnen (Kindergarten-Vorsorge-programm des Landes Tirol)
- TherapeutInnen und FrühförderInnen
- Tiroler Kinder- und Jugendhilfe
- ExpertInnen zum Thema Supervision und Weiterbildung

3.10 Öffentlichkeitsarbeit

Für uns hat die Öffentlichkeitsarbeit einen großen Stellenwert, denn sie präsentiert die gesamte Bildungseinrichtung nach innen und außen. Sie dient der Selbstdarstellung des Kindergartens gegenüber Eltern, Träger und Öffentlichkeit. So haben wir die Möglichkeit, unsere pädagogische Arbeit für Außenstehende transparent zu gestalten. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst gemeinsame Feste mit den Familien der Kinder, Ausflüge im Dorf und in der Umgebung, einen jährlichen Bericht in der Gemeindezeitung, die Pflege der Homepage, sowie den Kontakt und die Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperationspartnern und Vereinen.

3.11 Beschwerdemanagement

Der Kindergarten ist ein Ort, an dem viele Menschen täglich mit verschiedenen Bedürfnissen und Ansprüchen aufeinandertreffen. Wir sehen Fragen, Meinungsverschiedenheiten und Beschwerden als Chance, um die Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und im Team zu verbessern.

Kindern werden vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitsprache geboten. Eine wichtige Funktion dabei hat die Handpuppe „Eulalie“. Sie ist die Vertreterin der Kinderrechte und jederzeit Ansprechpartnerin für die Anliegen der Kinder. Unser Auftrag ist es jedoch auch, nonverbale Signale der Kinder wahrzunehmen, entsprechend zu deuten und ihre Bedürfnisse, Fragen und Wünsche ernst zu nehmen.

Eltern haben die Möglichkeit, sich persönlich, telefonisch oder schriftlich mit Beschwerden an die pädagogischen Fachkräfte, die Leitung, sowie den Träger zu wenden. Zudem gibt es einen Briefkasten, der im Eingangsbereich des Kindergartens allen Eltern zur Verfügung steht und die Möglichkeit bietet, Anliegen anonym anzusprechen. Auch der Elternbeirat bietet eine Möglichkeit, Themen anzubringen. Er ist Mittler zwischen Eltern und Bildungseinrichtung.

Erstellt im Kindergartenjahr 2010/2011

Daran beteiligt: Christiane Heidegger, Rotraud Köchl, Johanna Strasser

Überarbeitung: September 2015

Daran beteiligt: Romana Huber, Johanna Strasser, Rotraud Köchl

Überarbeitung: November 2017

Daran beteiligt: Romana Huber, Birgit Haller-Glettler, Johanna Strasser, Rotraud Köchl

Überarbeitung: März 2024

Daran beteiligt: Selina Gredler, Larissa Dirr, Rotraud Köchl, Raphael Wetzinger, Romana Huber, Christine Heller, Gabriele Stöckl, Johanna Gleirscher, Gabriele Plankensteiner, Alejandra Ortiz, Daniela Markl